

## GEBURTSTAGE

## Fritz Scheler

Am 5. August feierte **Prof. Dr. med. Fritz Scheler**, Vorsitzender der Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft und ärztlicher Direktor der Abteilung Nephrologie und Rheumatologie der Medizinischen Universitätsklinik Göttingen, seinen 65. Geburtstag.

Aufgrund einer gründlichen pharmakologischen Vorbildung und einer ständigen praktischen und wissenschaftlichen Beschäftigung mit Problemen der Arzneimitteltherapie war Professor



Foto: privat

Fritz Scheler

Scheler, nach dem Ausscheiden des damaligen Vorsitzenden aus Altersgründen 1981, besonders prädestiniert, die Leitung der Arzneimittelkommission zu übernehmen. Er wurde im Frühjahr 1981 einstimmig zum Vorsitzenden gewählt und zweimal in diesem Amt bestätigt.

Die besondere Aufgeschlossenheit von Professor Scheler sowie seine Kenntnisse der Bedingungen der Arzneimitteltherapie in der Praxis und der Bedürfnisse der praktischen Ärzte auf diesem Feld haben ihn in seinem Amt besonders erfolgreich wirken lassen. Dabei handelt er stets auf der Grundlage gesicherter wissenschaftlicher Kenntnisse der Pharmakologie und der klinischen Medizin, ohne dabei die Bedeutung der psychischen Faktoren und damit auch der „Droge Arzt“ außer acht zu lassen. Professor Scheler hat in Wort und Schrift gegenüber den deutschen Ärzten stets auf die Notwendigkeit hingewiesen, zu unterscheiden zwischen dem, was über die Arzneimitteltherapie auf der Grundlage gesicherter wissenschaftlicher Forschungsergebnisse ausgesagt werden kann, und

was noch ungesichert oder umstritten erscheint. Heute wird der Arzt im Umfeld der Arzneimitteltherapie einer Fülle von behördlichen, gesetzgeberischen und standespolitischen Regelungen, ja „Pressionen“ ausgesetzt. Professor Scheler hat es stets als eine seiner vornehmsten Aufgaben angesehen, die therapeutische Freiheit der Ärzte zu fördern und ihnen zu helfen, trotz aller Einschränkungen der ärztlichen Aufgaben gerecht zu werden. Deshalb sieht er in einer unabhängigen Information über Nutzen und mögliche Risiken der Arzneytherapie eine der wichtigsten Aufgaben der Arzneimittelkommission. Auf zahlreichen Veranstaltungen der Arzneimittelkommission und der Bundesärztekammer, aber auch in Publikationen hat sich Professor Scheler mit Problemen der Arzneimitteltherapie auseinandergesetzt. Das gilt auch für eine der anderen wichtigen Tätigkeiten der Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft, die Erkennung, Erfassung und Bewertung von unerwünschten Arzneimittelwirkungen.

Professor Scheler hat es mit großem Geschick und unter Einsatz von viel Kraft und persönlichem Engagement verstanden, die Aufgaben der Arzneimittelkommission, die dieser im Zusammenhang mit der Erstellung der Preisvergleichsliste und der Festbeträge zugewachsen sind, in die Arbeit der Kommission, des Vorstandes und der Geschäftsstelle zu integrieren, ohne daß die anderen wichtigen Pflichten ungebührlich vernachlässigt werden mußten. In seiner Person vereinigt Professor Scheler in bester Weise die wissenschaftliche Kompetenz, das breite Wissen und die praktische Erfahrung des Kliniklers mit dem Verständnis für die rechtlichen, administrativen und gesundheitspolitischen Bestrebungen, Vorgehensweisen und Einflußmöglichkeiten auf die Berufsausübung des Arztes im Bereich der Arzneimitteltherapie.

Professor Scheler ist ein Wissenschaftler, Klinikler und Universitätslehrer, der sich in besonders vorbildlicher Art über seine Aufgaben an der Universität hinaus durch seine langjährige Tätigkeit in der Arzneimittelkommission, besonders als deren Vorsitzender, im gesundheits- und standespolitischen Bereich verdient gemacht hat. Das Einbringen seiner wissenschaftlichen Kompetenz, seiner klinischen Erfahrung und seines stets nur der

Sache verpflichteten Urteils haben der deutschen Ärzteschaft, ihren Patienten und damit der Öffentlichkeit viel Nutzen gebracht. VÄ

**Dr. med. Max Gradel**, seit 1961 als Internist in eigener Praxis in Passau niedergelassen, wurde am 16. Juni 70 Jahre alt.

Dr. Gradel ist seit langen Jahren berufspolitisch engagiert. Seit zwei Jahrzehnten ist er Erster Vorsitzender des Ärztlichen Kreisverbandes Passau, von 1972 bis 1987 war er Vertrauensmann bei der Bezirksstelle Niederbayern der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns, seit 1975 Delegierter zur Bayerischen Landesärztekammer, seit 1979 Vorstandsmitglied im Ärztlichen Bezirksverband Niederbayern und seit 1987 Vorstandsmitglied der Bayerischen Landesärztekammer.

Dr. Gradel ging nach einjähriger chirurgischer Tätigkeit in München/Oberfranken 1954 an die Medizinische Abteilung des Städtischen Krankenhauses Passau, wo er seine Weiterbildung als Internist 1959 abschloß. Seit 1961 ist Dr. Gradel in Passau niedergelassen. EB

## GEWÄHLT

**Sanitätsrat Prof. Dr. med. Franz-Carl Loch** (65), Dudweiler/Saar, ist in seinem Amt als Präsident der Ärztekammer des Saarlandes anlässlich der konstituierenden Sitzung am 30. Mai in Saarbrücken eindrucksvoll bestä-



Foto: Archiv/Neusch

Franz-Carl Loch

tigt worden (lediglich zwei Stimmenthaltungen). Professor Loch, Lehrbeauftragter für Sportmedizin an der Universität des Saarlandes, ist bereits seit 1986 Präsident der Ärztekammer des Saar-

landes. Loch ist Vorsitzender des Deutschen Senats für ärztliche Fortbildung und Vorsitzender der Akademie der Gebietsärzte, beides Fachausschüsse der Bundesärztekammer in Köln.

Neuer Vizepräsident der Ärztekammer des Saarlandes ist **Dr. med. Armin Malter** (45), Gynäkologe aus Merzig/Saar. Dr. Malter wurde Nachfolger des bisherigen Vizepräsidenten **Dr. med. Klaus Dieter Kwiet**, Allgemein- arzt aus Homburg/Saar.

Zum ersten Beisitzenden der Ärztekammer des Saarlandes wurde Sanitätsrat **Dr. med. Wilhelm Ertz**, Arzt für Allgemeinmedizin aus Ottweiler, gewählt; zweiter Beisitzender wurde **Hans-Jürgen Jesberger**, Oberarzt an den Universitätskliniken des Saarlandes aus Homburg/Saar; dritter Beisitzer **Dr. med. Hermann Schlichter**, Allgemein- arzt aus Saarlouis.

**Prof. Dr. med. Dr. med. h. c. Wildor Hollmann** (65), Internist, emeritierter Ordinarius an der Sporthochschule Köln, ist anlässlich der Delegiertenversammlung des Deutschen Sportärztebundes (Deutsche Gesellschaft für Sportmedizin) in seinem Amt als Präsident bestätigt worden. Auch die übrigen Präsidiumsmitglieder wurden ohne Gegenkandidaten wiedergewählt: **Dr. med. Willi Pfeifer**, Orthopäde aus Kaiserslautern, Vereinsarzt des 1. FC Kaiserslautern (1. Vizepräsident); Leitender Medizinalkliniker **Dr. med. Ernst Leutheuser**, Saarbrücken (2. Vizepräsident und Schatzmeister). 3. Vizepräsident ist **Dr. med. Dieter Schnell**, Ruppichterath.

**Prof. Dr. med. Dieter Platt**, Internist, Inhaber des Lehrstuhls Innere Medizin – Gerontologie, an der Universität Erlangen-Nürnberg, wurde zum Präsidenten der neu gegründeten Deutschen Gesellschaft für Altersforschung gewählt. Vizepräsident beziehungsweise Generalsekretär wurden die Biochemiker **Prof. Dr. W. E. G. Müller** und **Prof. Dr. H. C. Schröder**, Universität Mainz.

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der Altersforschung im Bereich der Naturwissenschaft und Medizin. Aufgabe ist die Erforschung der Mechanismen biologischen Alterns sowie Vorgänge aufzudecken, die den Alternsprozeß beschleunigen oder verlangsamen. Die durch experimentelle Arbeiten gewonnenen Erkenntnisse sollen der Verbesserung von Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des höheren Lebensalters dienen. EB